



749040

RARA

III

749040 III
RARA
40**Lesen!****Weitergeben!**

Was mußt Du bei Luftalarm wissen und tun?

1. Wenn die Alarmzeichen ertönen,

gleichgültig zu welcher Tages- oder Nachtzeit, liegt **dazu ernster Anlaß vor**. Dann sind feindliche Flieger in der nächsten Umgebung. Was feindliche Flieger vorhaben, weiß man nie; auch diejenigen wissen es nicht, die aus welchem Grunde auch immer darauf schwören, Krakau würde nicht bombardiert, und deshalb bei Alarm ruhig im Bett bleiben, ihre Luftschutzpflichten sich selbst und der Allgemeinheit gegenüber in den Wind schlagen und so ihre ganze Hausgemeinschaft in Gefahr bringen können.

Wer heute noch, nach den Erfahrungen in anderen Großstädten, die Alarmzeichen mißachten zu dürfen glaubt, handelt nicht nur leichtfertig gegen sich selbst, sondern pflichtwidrig gegenüber der Gemeinschaft, die ein Recht auf seine Mithilfe zur Abwehr der gemeinsamen Gefahr hat.

2. Die Augenblicke des Alarms sind gleichzeitig die Augenblicke größter Gefahr.

Meist sind die in großer Höhe herankommenden feindlichen Flieger dann schon in der Lage, das Stadtgebiet einzusehen. Nachts muß darum auch jede Spur eines Lichtscheines vermieden werden. Aber gerade in diesen Augenblicken handelt ein Teil der Bevölkerung verkehrt. Immer wieder wurde bereits darauf hingewiesen, daß erst mit Anbruch der Morgendämmerung die Verdunkelungsrollen hochgezogen werden dürfen. Diese ernstesten und wohlbegründeten Hinweise haben bei vielen nicht gewirkt. Ohne Bedachtnahme darauf, ob die Fenster überhaupt und ob sie auch wirklich genügend abgedunkelt sind, wird bei Alarm in den Wohnungen Licht angedreht. **Hunderte von unverdunkelten oder schlecht verdunkelten Fenstern strahlen dann gerade im Moment höchster Gefahr ihr Licht in die Nacht**, geben den feindlichen Fliegern Orientierungspunkte und verlocken geradezu zum Bombenwurf. Die gleichen Beobachtungen sind zu machen an den Fenstern der Treppenhäuser, der Hausflure und der Haustore, selbst dann, wenn die Beleuchtungskörper „abgeschirmt“ wurden. Das genügt nicht: Vor jedem, auch in kleinste Höfe führenden Fenster müssen Verdunkelungseinrichtungen angebracht und die ganze Nacht hindurch vorgezogen bleiben.

Bei Luftalarm wird in Wohnungen und Treppenhäusern möglichst überhaupt kein Licht angedreht, beim Verlassen der Wohnung aber jedenfalls jedes Licht abgeschaltet und der Gashahn geschlossen, auch der Hauptgasanschluß.

3. Es ist Pflicht eines jeden, spätestens bei Fliegeralarm sofort den Luftschutzraum aufzusuchen.

Das Notwendigste und Unentbehrlichste muß zum Mitnehmen immer bereitstehen: Warme Überkleider, Urkunden und Lebensmittelkarten, etwas zum Essen und zum Trinken, vor allem für Kinder. Wer im Nachtanzug in den Keller kommt, wird verdientermaßen frieren. Übertreibungen nach jeder Richtung aber sind fehl am Platz. Wer Verantwortungsbewußtsein hat, überlegt sich im Voraus, was er im Alarmfall tut. Entschlüsse erst beim Ertönen der Sirenen treffen meist nicht das Entscheidende. Erste Pflicht ist deshalb: Vorbereitesein in jeder Beziehung. Dann ruhig ohne Hast, aber bestimmt und schnell handeln.

Erfahrungsgemäß werden die Sirenen nicht von allen gehört. Dann muß der erste, der wach wird, auch die Nachbarschaft wecken. Alle Hausbewohner, auch die von Hinterhäusern und Nebentrakten, müssen in Kenntnis der Luftgefahr sein. Wenn im Luftschutzraum jemand fehlt, muß

nach ihm geschickt werden. Hatte er absichtlich weiter geschlafen, mag ihm an Ort und Stelle mit aller Deutlichkeit die Meinung gesagt werden.

Im Luftschutzraum müssen alle Bewohner eines Hauses beisammen sein. Nur so kann im Falle eines Angriffes auch von allen für alle zur Abwehr des Schadens, der allen droht, gehandelt werden. Haltet im Luftschutzraum Ordnung und Ruhe. Überprüft ständig die Abwehrmittel des Hauses, ergänzt und pflegt sie. Vor allem immer wieder Wasser und Sand an allen Stellen des Hauses, auch in den Wohnungen und im Luftschutzkeller.

4. Merk Dir Art und Bedeutung der Alarmzeichen!

a) Öffentliche Luftwarnung:

Dreimaliger hoher Dauerton innerhalb einer Minute. Einzelne feindliche Flugzeuge befinden sich im Warnggebiet. Bei Tag und Nacht geht das normale Leben weiter. Nur die Straßenbahn wird bei Nacht stillgelegt (Funkenbildung). Selbstverständlich vollständige Verdunkelung!

b) Fliegeralarm:

Auf- und abschwelliger Heulton. Augenblicke höchster Gefahr und deshalb auch höchster Bereitschaft. Wer jetzt luftschutzwidrig handelt, wird kriminell. Ihn trifft unter Umständen sogar die Todesstrafe.

c) Vorentwarnung:

Dreimaliger hoher Dauerton während einer Minute. Nach Fliegeralarm das Zeichen, daß die größte Gefahr wohl vorüber ist, daß aber noch immer mit vereinzelt Bombenwurf gerechnet werden muß. Wirkung der Vorentwarnung wie unter a).

d) Entwarnung:

Hoher langgezogener Dauerton. Die feindlichen Flugzeuge haben das Warnggebiet verlassen.

5. Luftschutz ist im Kriege eine wichtige Gemeinschaftsaufgabe.

Partei, Presse, Polizei und Stadtverwaltung

haben sich in Krakau die erdenklichste Mühe gegeben, die Bevölkerung aufzuklären und luftschutzmäßig zu erziehen. Bei den meisten Einwohnern der Stadt fanden unsere Bemühungen Verständnis und Unterstützung. Wie überall gibt es aber auch bei uns eine Reihe Außenseiter, denen im guten einfach nicht beizukommen ist, die sich kein Gewissen daraus machen, ihre ganze Umgebung in Gefahr zu bringen, die einfach nicht daran denken, den ihnen übertragenen Luftschutzposten auszufüllen, und die Arbeit anderen überlassen möchten.

Gegen diese Unbelehrbaren wird nunmehr mit härtesten Mitteln vorgegangen werden.

Gebührenpflichtige Verwarnungen bei Luftschutzverfehlungen gibt es in Zukunft nicht mehr. Es wird in jedem Fall ein Strafverfahren eingeleitet, namentlich wenn jemand die ihm übertragene Aufgabe nicht erfüllt. Bei Verstößen gegen die Verdunkelungspflicht wird im allgemeinen der Lichtstrom entzogen, befristet nach dem Grad der Verfehlung. Bei gröberen Verstößen, namentlich während des Alarms, erfolgt grundsätzlich sofortige Verhaftung, Aburteilung im Schnellverfahren, in dem mit empfindlichen Freiheitsstrafen zu rechnen ist.

Die Behörde kann nicht alle Verstöße von sich aus feststellen. Wir sind darauf angewiesen, daß die Bevölkerung unsere Bemühungen unterstützt. Leichtere Fälle soll die Hausgemeinschaft oder die Nachbarschaft im Wege der Selbsthilfe erledigen. Bei gröberen Verstößen sollte jeder Anzeige erstatten (deutsche Polizeiwachen). Hierbei handelt es sich nicht um eine Denunziation, sondern um eine Gemeinschaftspflicht, ohne deren Erfüllung ein wirksamer Schutz der Bevölkerung nicht möglich ist.

Krakau, im April 1944

Der Stadthauptmann der Stadt Krakau
als örtlicher Luftschutzleiter

Dr. Krämer, MdR

Stadthauptmann
m. d. F. b.

O czym musisz wiedzieć w razie alarmu lotniczego i co masz czynić

1. Gdy odezwą się sygnały alarmowe,

obojętne o jakiej porze dnia lub nocy, **dzieje się to z ważnego powodu.** Wówczas lotnicy nieprzyjacielscy znajdują się w najbliższej okolicy. Co nieprzyjacielscy lotnicy zamierzają, tego nie wie się nigdy: także ci o tym nie wiedzą, którzy z jakiegokolwiek bądź powodu jeszcze wciąż przysięgają na to, że Krakau nie będzie bombardowany i dlatego w przypadku alarmu pozostają spokojnie w łózkach, obowiązki obrony przeciwlotniczej zarówno w stosunku do siebie, jak i w stosunku do społeczeństwa lekceważą i w ten sposób narazić mogą współmieszkańców w kamienicy na niebezpieczeństwo.

Kto dziś jeszcze sądzi, po doświadczeniach poczynionych w innych wielkich miastach, że może nie zważać na sygnały alarmowe, postępuje nie tylko lekkomyślnie wobec siebie samego, lecz również sprzecznie z obowiązkami wobec społeczeństwa, któremu przysługuje prawo żądania jego współpracy przy odpięciu wspólnego niebezpieczeństwa.

2. Chwile alarmu są równocześnie chwilami największego niebezpieczeństwa.

Nadlatujący w dużej wysokości lotnicy nieprzyjacielscy mogą już wówczas dojrzeć przeważnie obszar miasta. Dlatego w nocy musi się unikać choćby nawet śladu promienia świetlnego. Ale właśnie wtedy postępuje część ludności odwrotnie. Nieustannie zwracało się dotychczas uwagę, że zastony zaciemniające wolno podnieść dopiero z brzaskiem dnia. Te poważne i uzasadnione zalecenia nie podziały w stosunku do wielu ludzi. Nie zwracając na to uwagi, czy okna są w ogóle zaciemnione lub czy dostatecznie, zapala się przy alarmie światło w mieszkaniach. **Setki niezaciemnionych lub źle zaciemnionych okien promieniają potem w chwilach największego niebezpieczeństwa światłem w ciemność nocy,** dając nieprzyjacielskim lotnikom wskazówkę orientacyjną i wprost zachęcając do rzucania bomb. Te same spostrzeżenia można poczynić z oknami klatek schodowych, sieni i bram, nawet wówczas, gdy lampy zostały „przystonięte”. To nie wystarcza: każde, nawet na najmniejsze podwórze wychodzące okno musi być zastonięte zaciemniającą zastoną, która musi pozostać na nim przez całą noc.

W przypadku alarmu lotniczego nie należy o ile możności w ogóle zaświecać jakiegokolwiek światła w mieszkaniach i kłatkach schodowych, przy opuszczaniu mieszkania w każdym bądź razie każde światło zgasić oraz kurek gazowy, jako też główny dopływ gazu, zamknąć.

3. Jest obowiązkiem każdego udać się najpóźniej w czasie alarmu natychmiast do schronu.

Rzeczy najpotrzebniejsze i najniezbędniejsze muszą być zawsze gotowe do zabrania: ciepłe okrycia, dokumenty i karty żywnościowe, nieco żywności i wody, przede wszystkim dla dzieci. Kto w bieliźnie nocnej schodzi do schronu, będzie marzył, jak na to zasługuje. Przesadzanie w każdym kierunku jest jednak nie na miejscu. Kto ma poczucie odpowiedzialności, zastanowi się zawczasu, co uczyni w przypadku alarmu. Decyzje powzięte dopiero w chwili odezwania się syren nie trafiają przeważnie w sedno. Pierwszym dlatego obowiązkiem jest: być gotowym pod każdym względem. Potem spokojnie, bez gorączkowego pośpiechu, ale zdecydowanie i szybko działać.

Z doświadczenia wiadomo, że nie wszyscy słyszą syreny. Dlatego musi pierwszy, który się obudzi, zbudzić również sąsiadów. Wszyscy mieszkańcy domu, także z oficyn tylnych i bocznych, muszą

wiedzieć o niebezpieczeństwie lotniczym. Jeżeli w schronie kogoś brakuje, należy po niego posłać. O ile spał rozmyślnie dalej, można mu na miejscu dobitnie powiedzieć, co się o tym sądzi.

W schronie muszą wszyscy mieszkańcy jednego domu być razem. Tylko wówczas mogą w wypadku ataku działać wszyscy dla wszystkich dla obrony przed szkodą, która grozi wszystkim. Utrzymujcie w schronie porządek i spokój. Sprawdzajcie stale stan środków obronnych domu, uzupełniajcie je i utrzymujcie należytym. Przede wszystkim pamiętajcie wciąż o wodzie i plasku w różnych punktach domu, także w mieszkaniach i w schronie.

4. Zapamiętaj sobie rodzaj i znaczenie sygnałów alarmowych!

a) Publiczne ostrzeżenie lotnicze:

Trzykrotny, wysoki ton w ciągu jednej minuty. Poszczególne samoloty nieprzyjacielskie znajdują się nad obszarem alarmowym. Za dnia i w nocy toczy się normalne życie dalej. Tylko ruch kolei elektrycznej ulega w nocy wstrzymaniu (iskwienie). Oczywiście zupełne zaciemnienie!

b) Alarm lotniczy:

Wznoszący się i opadający ton wyjący. Chwile największego niebezpieczeństwa, dlatego też największego pogotowia. Kto teraz działa sprzecznie z ochroną lotniczą, staje się winnym kryminalnego przestępstwa. Spotkać go może zależnie od okoliczności nawet kara śmierci.

c) Przedwstępne odwołanie:

Trzykrotny, wysoki ton w ciągu jednej minuty. Po alarmie lotniczym znak, że największe niebezpieczeństwo wprowadzie minęło, że jednakże należy się jeszcze wciąż liczyć z możliwością zrzućcia pojedynczych bomb. Skutek przedwstępnego odwołania jak pod a).

d) Odwołanie alarmu:

Wysoki, ciągły ton. Nieprzyjacielskie samoloty opuściły obszar alarmowy.

5. Ochrona lotnicza jest w czasie wojny ważnym zadaniem społecznym.

Partia, prasa, policja i Zarząd miejski

zadały sobie w Krakau możliwie największy trud, aby ludność uświadomić i wychować zgodnie z potrzebami obrony przeciwlotniczej. U większości ludności miasta znalazły nasze wysiłki zrozumienie i poparcie. Jak wszędzie, tak i u nas spotyka się jednak szereg niekarnych jednostek, z którymi nie można sobie po dobru dać rady, które sobie nic z tego nie robią, że całe swoje otoczenie narażają na niebezpieczeństwo i po prostu nie myślą o tym, aby wyznaczony im obowiązek obrony lotniczej wypełnić, lecz pragną robotę przerzucić na drugich. Przeciwno tym niepoprawnym wystąpi się teraz z najostrzejszymi środkami.

Ostrzeżeń zobowiązujących do zapłaty grzywny w wypadku przewinień z zakresu obrony lotniczej nie będzie się w przyszłości stosować. W każdym przypadku wdroży się postępowanie karne, w szczególności jeżeli ktoś nie wypełni wyznaczonego mu zadania. W wypadku uchybień przeciwko obowiązkowi zaciemnienia zamknie się z reguły dopływ prądu elektrycznego na czas zależny od stopnia uchybienia. Przy cięższych przewinieniach, w szczególności w czasie alarmu, następuje z reguły natychmiastowe aresztowanie, skazanie w trybie przyspieszonym, przy czym liczyć się należy z dotkliwymi karami pozbawienia wolności.

Władza nie jest w stanie wszystkich uchybień stwierdzić sama. Liczymy na to, że ludność poprze nasze wysiłki. Drobniejsze sprawy powinna wspólnota domowa albo też sąsiedzi załatwić w drodze własnej pomocy. W razie cięższych przewinień powinien każdy donieść o tym do polskich Komisariatów. Nie chodzi tu o denuncjację, lecz o obowiązek społeczny, bez wypełnienia którego nie możliwą jest skuteczna ochrona ludności.

Krakau, w kwietniu 1944 r.



**Der Stadthauptmann der Stadt Krakau
jako miejscowy kierownik obrony przeciwlotniczej**

**Dr Krämer, MdR
Stadthauptmann m. d. F. b.**